

## FÖRDERPROGRAMM „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“

### – mehr Vielfalt auf Bocholter Firmengeländen

#### 2. Fortschreibung

#### **Förderrichtlinie für die Gewährung von Zuschüssen für die Verbesserung der Artenvielfalt auf Bocholter Firmengeländen.**

##### 1. Zweck der Förderung

Die vielfältige und intensive Flächeninanspruchnahme durch den Menschen führt zu einem stetig stärker werdenden Mangel an Lebensräumen für Tiere und Pflanzen. U.a. für Insekten bleiben immer weniger Bereiche übrig, in denen sie leben können. Gifteinsatz dezimiert ihre Zahl zusätzlich erheblich. Hierdurch schreitet das Insektensterben, darunter auch das von „Bestäuber-Insekten“, wie (Wild-)Bienen und Hummeln, aber auch Schmetterlingen und Käfern, massiv voran. Alleine in Nordrhein-Westfalen hat sich deren Zahl zwischen 1989 und 2013 um ca. 75 Prozent reduziert.

Diesem Trend soll mit dem Förderprogramm „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ auf lokaler Ebene entgegen gewirkt werden. Ziel ist es, Eigentümer größerer gewerblicher Grundstücke dazu zu motivieren, ihre Betriebsflächen, statt „steril“ oder „exotisch“, bewusst naturnah zu gestalten und das Augenmerk dabei auf heimische Blütenpflanzen und Gehölze zu richten. Denn meist fliegen Insekten die für sie fremden Pflanzenarten nicht an oder können diese nicht nutzen. Hilfreich für Insekten und andere Tierarten sind außerdem naturnahe Strukturen wie Totholz, Steinfugen oder Nisthilfen. Hier finden sie Lebensraum und Witterungsschutz.

Beim Programm „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ geht es ausdrücklich nicht um die konventionell übliche Gestaltung von Restflächen und Ecken mit Rasenflächen oder nicht heimischen Gehölzen. Vielmehr soll eine möglichst umfassende naturnahe Planung der gewerblichen Freiflächen als Ganzes stattfinden. Absicht des Förderprogramms „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ ist es, mehr Farbe, Leben und Vielfalt auf Bocholter Firmenareale zu bringen. Nicht jede wilde Pflanze gilt es zu entfernen.

Das Schwerwiegende am Insektensterben ist nicht nur die Tatsache, dass Lebewesen unwiederbringlich von unserem Planeten verschwinden, sondern auch, dass von ihnen das ökologische Gleichgewicht insgesamt abhängt. Der Verlust an Insekten wirkt sich kaskadenartig auf andere Lebewesen aus (z.B. Vögel, Amphibien, Reptilien) und hat somit weitreichende Folgen für sämtliche unserer Ökosysteme. Weit mehr als die Hälfte aller Tierarten sind Insekten. Zudem sind viele Pflanzen auf Fremdbestäubung durch Insekten angewiesen. Hierzu gehören z.B. Obstbäume und verschiedene Gemüsesorten. Ohne die Früchte solcher Kulturpflanzen wäre das Nahrungsangebot für den Menschen stark eingeschränkt.

Der Klimawandel wird den negativen Trend voraussichtlich nochmals verstärken, verstärkte Hitze und die Zunahme von Starkregenfällen sind zu erwarten. Somit gilt es, die Geschwindigkeit des Regenwasserabflusses zu verzögern. Dies kann durch bessere Versickerungsmöglichkeiten und Maßnahmen der Regenrückhaltung, wie z.B. durch Mulden oder Dachbegrünungen erreicht werden. Auch hier setzt das Förderprogramm gezielt an.

## 2. Zuschussempfänger

Antragsberechtigt sind Eigentümer von im Gebiet der Stadt Bocholt gelegenen gewerblich genutzten Grundstücken und gewerblichen Immobilien, einschließlich Einzelhandel sowie sonstige dinglich Verfügungsberechtigte.

Anträge können außerdem gestellt werden von gemeinnützigen Vereinen und Organisationen, Stiftungen, Genossenschaften, Kirchengemeinden, karitativen oder kirchlichen Einrichtungen u.a. juristischen Personen, sofern der Ort der Maßnahme (Investitionsort) auf dem Gebiet der Stadt Bocholt liegt und mit einem gewerblich genutzten Grundstück bzw. einer gewerblich genutzten Immobilie vergleichbar ist und der Antragsteller Eigentümer oder dinglich Verfügungsberechtigter der Liegenschaft ist.

## 3. Fördergegenstand

### Gefördert werden

- A) Planungskosten für die naturnah gestalteten Flächen, sofern der Entwurf einen 80%igen Anteil von „besonders für Insekten geeigneten“ Pflanzen der beigefügten Liste (Anlage 1), beinhaltet:
- B) Pflanzungen und ökologische Aufwertungsmaßnahmen bei gewerblich genutzten Bauten (Neubauten und Bestandsgebäuden) sowie deren Dachflächen, Umgebungsflächen/Erweiterungsflächen. Die Artenauswahl erfolgt jeweils nach Anlage 1 (=Liste besonders geeigneter heimischer Pflanzen).

### Hierzu zählen

- 3.1 Naturnahe Gestaltung von Teilbereichen des Betriebsgeländes (z. B. Eingangsbereiche als naturnahe „grüne Visitenkarte“, Innen- und Pausenhöfe), Anpflanzen von heimischen Bäumen, Wildsträuchern, Buschgruppen und naturnahen Hecken, (keine Schnitthecken, da diese nicht zur Blüte gelangen)
- 3.2 Anpflanzen von Obstbäumen, heimischen Laubbäumen und/oder Anlagen von Streuobstwiesen
- 3.3 Fassadenbegrünungen, sowohl mit Kletter- oder Rank-Pflanzen, als auch mit vertikalen Begrünungsmodulen (Pflanzen haben keine Verbindung zum Boden)
- 3.4 Dachbegrünungen
- 3.5 Dauerhafte Entsiegelung von Flächen durch dauerhafte vegetationsfähige Oberflächenausbildung
- 3.6 Anlage von Versickerungsflächen, Versickerungsmulden. Ein entsprechender fachtechnischer Nachweis ist dabei zu führen.
- 3.7 Anlage von naturnahen Stillgewässern und (wechsel-)feuchten Lebensräumen
- 3.8 Einbringen besonderer Elemente: Totholzstrukturen, Benjes-Hecken, Trockenmauern (Natursteine, mit Kalkmörtel verbunden), Lesesteinhaufen
- 3.9 Gestaltung von gering belasteten Verkehrsflächen mit versickerungsfähigem Material ohne Anschluss an die Kanalisation sowie das Einbringen von befahrbaren „Schotter - Rasen“. Ein entsprechender fachtechnischer Nachweis ist dabei zu führen.
- 3.10 Nisthilfen jeglicher Art
- 3.11 Insekten schonende Außenbeleuchtung

## 4 Art, Umfang und Höhe der Förderung

Die nachfolgenden Ziffern beziehen sich auf die Ziffern der Fördergegenstände aus vorstehender Ziffer 3.

### Gefördert werden

- A) 100% der Planungs-/ Entwurfskosten, maximal jedoch 500,- Euro, sofern der Entwurf

die Anforderungen dieser Förderrichtlinie erfüllt und anschließend umgesetzt wurde.

- B) Pflanzungen und ökologische Aufwertungsmaßnahmen bei gewerblich genutzten Bauten (Neubauten und Bestandsgebäuden) sowie deren Dachflächen, Umgebungsflächen/Erweiterungsflächen. Die Artenauswahl erfolgt jeweils nach Anlage 1 (=Liste besonders geeigneter heimischer Pflanzen).
- 3.1 Die Förderhöhe beträgt für Einsaaten 5 € pro m<sup>2</sup> naturnah begrünter Fläche, für Staudenpflanzungen 7 € pro m<sup>2</sup>.
- 3.2 Obst- / Laubbäume werden mit max. 35 € pro Stück gefördert.
- 3.3 Fassadenbegrünungen werden mit maximal 50% der Investitionskosten für Pflanzen und die ggf. hierfür erforderlichen Rankhilfen/Rankgitter gefördert.
- 3.4 Dachbegrünungen mit einer Substratschicht von 6-8 cm oder mindestens 10 cm
- Extensive Flachdachbegrünungen, deren Substratschicht eine Höhe von 6-8 cm aufweist, einzubringen sind mindestens 6 unterschiedliche, für den Standort geeignete Pflanzenarten. Die Förderhöhe beträgt 15 € pro m<sup>2</sup>.
  - Extensive Flachdachbegrünungen, deren Substratschicht eine Höhe von mindestens 10 cm aufweist, eingebracht werden mindestens 15 unterschiedliche, für den Standort geeignete Kräuterarten. Die Förderhöhe beträgt 20 € pro m<sup>2</sup>.  
(Zur Information: Bei Neubauten kann diese Variante aufgrund der höheren Auflast Windlastberechnungen entsprechend positiv beeinflussen sowie ggf. auch die Brandlast)
- Bei sämtlichen der o. g. Varianten sind alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Maßnahme ab Oberkante Dachabdichtung entstehen, förderfähig. Maßnahmen zur Verbesserung der Tragfähigkeit von Dächern im Zusammenhang mit einer Begrünung sind ebenfalls förderfähig. Begrünungen auf Bitumen, Asbest oder PVC-haltigen Dachabdeckungen werden nicht gefördert. Niederschlagswasser aus Dachabläufen begrünter Dächer ist der Versickerung zuzuführen, wenn die Bodenverhältnisse dies ermöglichen. Ein entsprechender fachtechnischer Nachweis ist dabei zu führen.
- 3.5 Die Förderhöhe beträgt max. 15 € pro m<sup>2</sup>.
- 3.6 Die Förderhöhe beträgt max. 20 € pro m<sup>2</sup>.
- 3.7 Die Förderhöhe beträgt max. 50% der Investitionskosten. Zu Teichanlagen gehören immer eine naturnahe Uferzone sowie eine Begrünung mit unter Wasser wachsenden Sauerstoffpflanzen. Auf Fischbesatz ist zu verzichten.
- 3.8 Die Förderhöhe beträgt max.50% der Investitionskosten.
- 3.9 Die Förderhöhe beträgt max. 50% der Investitionskosten.
- 3.10 Die Förderhöhe beträgt max. 50% der Investitionskosten.
- 3.11 Austauschen von Quecksilber- oder Halogen-Metall-Dampflampen durch warmweiße oder gelblichere LED-Leuchtmittel oder Energiesparlampen, Farbtemperatur von kleiner als 2000 Kelvin (bernsteinfarben – „amber“) bis maximal 3000 Kelvin (warmweiß). Die Förderhöhe beträgt max. 50% der Investitionskosten für die Leuchtmittel, umgangssprachlich „Birnen“.

## 5 Nicht förderungsfähig sind Maßnahmen,

- mit denen zum Zeitpunkt der Bewilligung (Datum Bewilligungsbescheid) bereits begonnen wurde,
- , zu denen der Fördernehmer gesetzlich oder durch sonstige Vorschriften und Auflagen (z. B. den Bebauungsplan) verpflichtet ist und
- die sich auf das Aufstellen von Pflanzkübeln oder ähnlichem beschränken.

## 6 Für alle oben genannten Förderungen gilt

- **Gefördert werden ausschließlich Maßnahmen, die den GRUNDPRINZIPIEN NATURNAHER BEGRÜNUNGEN (Anlage 3) entsprechen.**
- Die **Höhe der Zuschüsse beträgt maximal 50%** der durch Rechnungen nachgewiesenen Investitionskosten, bezogen auf den jeweiligen Fördernehmer,

- **Die maximale Gesamtförderung pro Betrieb beträgt 10.000 Euro.**
- Eine Kumulation mit anderen Förderprogrammen weiterer Fördergeldgeber oder der Stadt Bocholt (so es diese geben sollte) ist erlaubt. Die Summe der Förderungen darf die Summe der förderfähigen Kosten nicht überschreiten.
- Wildblumenwiesen und Wildblumensäume sind mit gebiets-heimischen Regio-Saatgut, das Zuchtsorten ausschließt, zu realisieren. Das regionale Saatgut der Firma Rieger-Hofmann GmbH, 74572 Blaufelden-Raboldshausen oder gleichwertiges Saatgut für das Nordwestdeutsche Tiefland ist zu verwenden.
- Es werden ausschließlich Bepflanzungen gefördert, die der beigefügten Anlage 1 „Liste besonders geeigneter Pflanzenarten“ entsprechen.
- Der Einsatz invasiver Pflanzenarten der beigefügten Anlage 2 ist unbedingt zu vermeiden.
- Der/ die Antragsteller/-in muss bei Beantragung der Förderung nach dieser Richtlinie schriftlich zusichern, dass er/sie die naturnah angelegte Fläche **extensiv und ohne Einsatz von Düngemitteln, Bioziden oder Pflanzschutzmitteln pflegen** wird.
- Bei nicht sachgerechter Verwendung der Fördermittel können diese zurückgefordert werden. Der Erstattungsanspruch ist mit 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz jährlich zu verzinsen. Das gleiche gilt, wenn die geförderte Anlage innerhalb eines Zeitraums von weniger als 8 Jahren abgebaut bzw. entfernt wird.
- Jede Anlage kann nur einmal gefördert werden.
- Die Förderung einer Maßnahme durch die Stadt Bocholt schließt eine eventuell erforderliche bauaufsichtliche Genehmigung oder Prüfung der Statik **n i c h t** mit ein.
- Die Zuschüsse werden durch einen Bescheid bewilligt.
- Der Anspruch auf Zahlung der Förderung erlischt 10 Monate nach der Antragsbewilligung. Die Frist beginnt mit dem Datum des Bewilligungsbescheides. In begründeten Fällen kann die Frist auf Antrag einmalig verlängert werden.

## 7 Verwendungsnachweis

Die Verwendung ist innerhalb von sechs Monaten nach Erfüllung des Zweckes nachzuweisen (Verwendungsnachweis). Dafür sind die tatsächlichen, mit Rechnungen belegten, Aufwendungen in tabellarischer Form aufzulisten und vorzulegen. Eine Prüfung der Originalbelege bleibt vorbehalten. Nach Einreichung des Verwendungsnachweises findet eine Fertigstellungsbegehung mit dem Fördernehmer und einem Mitarbeiter des Geschäftsbereiches Stadtgrün der Stadt Bocholt statt.

## 8 Antragstellung

Förderanträge sind einzureichen bei  
 Stadt Bocholt  
 FB33 – Mobilität und Umwelt  
 Kaiser-Wilhelm-Straße 52-58,  
 46395 Bocholt

Dem Antrag sind beizufügen:  
 Beschreibung von Art und Umfang der vorgesehenen Maßnahmen  
 (Planung des Fachbüros/des ausführenden Fachbetriebes, Gebäude- /Grundstücksplan aus dem die Flächen für die naturnahen Maßnahmen maßstabsgerecht und gut sichtbar zu entnehmen sind.)

Die Anträge werden fachlich vom Geschäftsbereich Stadtgrün geprüft.

## **9 Laufzeit des Programms**

Die Förderrichtlinie „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ tritt am 21.03.2018 in Kraft und besteht solange fort, wie Finanzmittel hierfür im städtischen Haushalt zur Verfügung stehen. Die Neuerungen treten ab dem 1.07.2024 in Kraft.  
Ein rechtlicher Anspruch auf Förderung besteht nicht.

## FÖRDERPROGRAMM „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ DER STADT BOCHOLT

### LISTE BESONDERS GEEIGNETER PFLANZENARTEN

#### Sträucher und Bäume für naturnahe Gärten (Auswahl)

##### Große Bäume (Bäume I. Ordnung)

Acer platanoides – Spitzahorn  
 Acer pseudoplatanus - Bergahorn  
 Betula pendula – Birke  
 Castanea sativa – Esskastanie  
 Fagus sylvatica - Rotbuche  
 Fraxinus excelsior - Esche  
 Populus tremula – Zitterpappel  
 Quercus petraea - Traubeneiche  
 Quercus robur - Stieleiche  
 Tilia cordata - Winterlinde  
 Tilia platyphyllos - Sommerlinde  
 Ulmus glabra – Ulme

##### Große Bäume (Bäume II. Ordnung)

Acer campestre – Feldahorn  
 Carpinus betulus – Hainbuche  
 Ilex aquifolium – Stechpalme  
 Malus sylvestris – Wildapfel  
 Prunus avium – Vogelkirsche  
 Prunus mahaleb – Weichselkirsche  
 Sorbus aucuparia – Vogelbeere, Eberesche  
 Sorbus aria – Mehlbeere  
 Sorbus aucuparia var. moravica – Essbare Eberesche  
 Taxus baccata - Eibe

##### Großsträucher, im Alter zum Teil baumförmig

Cornus mas – Kornelkirsche  
 Cornus sanguinea – Roter Hartriegel  
 Corylus avellana – Hasel  
 Crataegus monogyna – Weißdorn  
 Euonymus europaea – Pfaffenhütchen  
 Ligustrum vulgare – Liguster  
 Mespilus germanica – Mispel  
 Pyrus communis – Wildbirne  
 Rhamnus carthartica – Kreuzdorn  
 Rhamnus frangula – Faulbaum  
 Salix caprea – Salweide

Salix purpurea – Purpurweide  
 Sambucus nigra – Holunder  
 Sambucus racemosa – Traubenholunder  
 Viburnum lantana – Wolliger Schneeball  
 Viburnum opulus – Gemeiner Schneeball

#### Kleine bis mittelgroße Sträucher

Berberis vulgaris – Sauerdorn  
 Buddleja davidii – Sommerflieder  
 Colutea arborescens – Gemeiner Blasenstrauch  
 Cytisus scoparius – Besenginster  
 Daphne mezereum - Seidelbast  
 Lonicera xylosteum – Rote Heckenkirsche  
 Hippophae rhamnoides – Sanddorn  
 Prunus spinosa – Schlehe, Schwarzdorn  
 Ribes nigrum – Johannisbeere  
 Ribes alpinum – Johannisbeere  
 Ribes sanguineum „Atrorubens“ – Blutjohannisbeere  
 Rosa rubiginosa – Weinrose  
 Rosa pimpinellifolia – Bibernelle  
 Rosa canina – Hundsrose  
 Rubus fruticosus – Wilde Brombeere  
 Salix aurita – Ohrweide

#### **Obstbäume (Auswahl)**

##### Äpfel

Riesterfelder Renette, Bittenfelder Sämling, Bohnapfel, Dülmener Rosenapfel, Grahams Jubiläumsapfel, Graue französische Rosette, Hausapfel, Jakob Label, Kaiser Wilhelm, Kardinal Bea, Luxemburger Renette, Rheinischer Krummstiel, Rheinische Schafsnase, Riesenboikenapfel, Roter Bellefleur, Rote Sternrenette, Roter Trierer Weinapfel, Schöner aus Boskoop, Schöner aus Nordhausen, Winterglockenapfel, Winterrambur

##### Birnen

Doppelte Philippsbirne, Gallerts Butterbirne, Gute Graue, Köstl. Aus Cherneu, Neue Poiteau, Speckbirne

##### Süßkirschen

Große Schwarze Knorpelkirsche, Heidelfinger Riesenkirsche, Schneiders Späte Knorpelkirsche, Vogelkirschen-Sämling (wurzelecht)

##### Pflaumen / Zwetschen

Große Grüne Reneklode, Hauszwetsche (großfrüchtiger Typ), Wangenheims Frühzwetsche

Walnüsse

Alle gängigen Sorten, Walnuß-Sämlinge (wurzelecht)

**Ausdauernde Kletterpflanzen (Auswahl)**

Actinidia arguta – Strahlengriffel, Kiwi  
 Akebia quinata – Akebie, Klettergurke  
 Aristolochia macrophylla – Pfeifenwinde  
 Campsis radicans – Trompetenblume  
 Clematis vitalba – Waldrebe  
 Clematis-Hybriden – Waldreben  
 Fallopia aubertii – Knöterich  
 Hedera helix – Efeu  
 Humulus lupulus – Hopfen  
 Hydrangea petiolaris – Kletterhortensie  
 Jasminum nudiflorum – Winterjasmin  
 Lonicera caprifolium – Geißblatt  
 Lonicera henryi – Geißblatt  
 Parthenocissus quinquefolia – Wilder Wein  
 Parthenocissus tricuspidata – Wilder Wein  
 Rubus-Arten – Kletterbrombeeren  
 Vitis vinifera – Weinreben  
 Wisteria sinensis – Blauregen, Glyzinie

**Wildstauden für Pflanzungen in Wiesen (Auswahl)**Trockene Standorte

Achillea millefolium – Schafgarbe  
 Agrimonia eupatoria – Odermennig  
 Buphthalmum salicifolium – Ochsenauge  
 Cichorium intybus – Wegwarte  
 Dianthus carthusianorum – Karthäusernelke  
 Dianthus deltoides – Heidenelke  
 Galium verum – Labkraut  
 Hypericum perforatum – Johanniskraut  
 Knautia arvensis – Acker-Witwenblume  
 Linaria vulgaris – Gemeines Leinkraut  
 Salvia pratensis – Wiesensalbei  
 Thymus serpyllum - Feldthymian

Trockene und frische Standorte

Campanula – Glockenblumen-Arten  
 Centaurea scabiosa – Skabiosen-Flockenblume  
 Centaurea jacea – Wiesen-Flockenblume  
 Malva sylvestris – Wilde Malve  
 Primula veris – Echte Schlüsselblume  
 Prunella grandiflora – Gemeine Braunelle

Stachys arvensis - Ziest

### Frische Standorte

Chrysanthemum leucanthemum – Wiesenmargerite

Chrysanthemum vulgare – Rainfarn

Carum carvi - Wiesenkümmel

### Feuchte Standorte

Colchicum autumnale – Herbstzeitlose

Cardamine pratensis – Wiesenschaumkraut

Eupatorium cannabinum – Wasserdost

Filipendula ulmaria – Mädesüß

Lychnis flos-cuculi – Kuckuckslichtnelke

Lythrum salicaria – Blutweiderich

Polemonium caeruleum – Jakobsleiter

Primula elatior – Hohe Schlüsselblume

Symphytum officinale - Beinwell

### **Wildstauden für Schattenplätze**

#### Frühblühende Schattenpflanzen

Anemone nemorosa – Buschwindröschen

Anemone sylvestris – Großes Windröschen

Arum maculatum – Aronstab

Asarum europaeum – Haselwurz

Convallaria majalis – Maiglöckchen

Eryanthis hyemalis – Winterling

Gagea lutea – Wald-Gelbstern

Galanthus nivalis - Schneeglöckchen

Galium odoratum – Waldmeister

Helleborus niger – Christrose

Hepatica nobilis – Leberblümchen

Leucojum vernalis – Märzbecher

Oxalis acetosella – Waldsauerklee

Polygonatum odoratum – Salomonssiegel

Primula elatior – Schlüsselblume

Primula veris – Schlüsselblume

Pulmonaria officinalis - Lungenkraut

Scilla siberica – Blausternchen

Vinca minor – Immergrün

Viola odorata – Duftveilchen

Waldsteinia geoides – Waldsteinie

#### Sommerblühende Schattenpflanzen und Farne

Aconitum napellus – Eisenhut

Alchemilla mollis – Frauenmantel

Aqueligia vulgaris – Akelei  
 Aruncus dioicus – Waldgeißbart  
 Athyrium filix-femina – Frauenfarn  
 Campanula latifolia – Waldglockenblume  
 Campanula persicifolia - Glockenblume  
 Campanula trachelium – Nesselblättrige Glockenblume  
 Digitalis lutea – Fingerhut  
 Digitalis purpurea – Fingerhut  
 Dryopteris filix-mas – Wurmfarne  
 Glechoma hederacea – Gundelrebe  
 Hedera helix – Efeu  
 Lamiastrum galeobdolon – Goldnessel  
 Mattheucia struthiopteris – Straußfarn  
 Osmunda regalis – Königsfarn  
 Polypodium vulgare – Tüpfelfarn

### **Beetstauden für sonnige und warme Standorte**

Althea officinalis – Eibisch  
 Aster novae-angliae – Herbstastern  
 Aubretia-Hybriden – Blaukissen  
 Chrysanthemum leucanthemum – Wiesenmargerite  
 Chrysanthemum maximum – Sommermargeriten  
 Echinops ritro – Kugeldistel  
 Gypsophila paniculata – Großes Schleierkraut  
 Inula helenium – Alant  
 Fritillaria imperialis – Kaiserkrone  
 Helenium Hybriden – Sonnenbraut  
 Helopsis helianthoides – Sonnenauge  
 Hesperis matronalis – Nachtviole  
 Hieracium aurantiacum – Habichtskraut  
 Liatris spicata – Prachtscharte  
 Lilium candidum – Madonnenlilie  
 Lupinus-Polyphyllus-Hybriden – Lupine  
 Lychnis chalcedonica – Brennende Liebe  
 Monarda-Hybriden – Indianernessel  
 Papaver orientale – Orientalischer Mohn  
 Paeonia-Latifolia-Hybriden – Pfingstrose  
 Phlox-Paniculata-Hybriden – Sommerphlox  
 Rudbeckia-Hybriden – Sonnenhut  
 Sedum telephium – Fetthenne  
 Salvia nemorosa – Sommersalbei  
 Solidago-Hybriden – Goldrute

### **Beetstauden für sonnige bis absonnige, kühlere Standorte**

Aconitum – Eisenhut

Alchemilla mollis – Frauenmantel  
 Aquilegia vulgaris – Akelei  
 Campanula persicifolia – Pfirsichblütige Glockenblume  
 Centaurea montana – Bergflockenblume  
 Delphinium-Hybriden – Rittersporn  
 Dicentra eximia – Herzblume  
 Dicentra spectabilis – Tränendes Herz  
 Geranium sylvaticum – Waldstorchschnabel  
 Hemerocallis-Hybriden – Taglilien  
 Lilium martagon – Türkenbundlilie  
 Narcissus pseudonarcissus – Narzisse  
 Primula vulgaris – Kissenprimel  
 Pulmonaria officinalis – Lungenkraut  
 Scilla bifolia – Blausternchen  
 Scilla sibirica – Blausternchen  
 Viola odorata – Märzveilchen

### **Sommer- und Wildblumen (Auswahl)**

#### Einjährige Sommerblumen

Amaranthus caudatus – Fuchsschwanz  
 Boragus officinalis – Borretsch  
 Callistephus chinensis – Sommerastern  
 Calendula officinalis – Ringelblume  
 Cosmos bipinnatus – Cosmea  
 Helianthus annuus – Sonnenblume  
 Lavatera trimestris – Bechermalve  
 Matthiola incana – Levkoje  
 Phacelia tanacetifolia – Bienenfreund  
 Tagetes patula – Studentenblume  
 Zinnia elegans - Zinnie

#### Zweijährige Sommerblumen

Alcea rosea – Stockrose  
 Bellis perennis – Maßliebchen  
 Campanula medium – Marienglockenblume  
 Cheiranthus cheiri – Goldlack  
 Dianthus barbatus – Bartnelke  
 Lunaria annua – Judas-Silberling  
 Myotis - Vergissmeinnicht

#### Ein- und zweijährige Wildblumen für Blumenbeete

Adonis aestivalis – Sommer-Adonisröschen  
 Centaurea cyanus – Kornblume  
 Digitalis purpurea – Roter Fingerhut  
 Oenothera biennis – Gemeine Nachtkerze

Papaver rhoeas – Klatschmohn  
 Silybum marianum – Mariendistel  
 Verbascum nigrum – Schwarze Königskerze  
 Verbascum densiflorum – Großblütige Königskerze

### **Wildpflanzen für den Gartenteich (Auswahl)**

#### Uferpflanzen

Epilobium angustifolium – Schmalblättriges Weidenröschen  
 Eupatorium cannabinum – Wasserdost  
 Lychnis flos-cuculi – Kuckuckslichtnelke  
 Lysimachia nummularia – Pfennigkraut  
 Polygonum bistorta – Schlangen-Knöterich  
 Prunella vulgaris – Braunelle  
 Scrophularia nodosa – Knotige Braunwurz  
 Trollius europaeus – Trollblume  
 Symphytum officinale - Beinwell

#### Sumpfpflanzen

Iris sibirica – Sibirische Schwertlilie  
 Lysimachia vulgaris – Gilbweiderich  
 Myotis palustris – Sumpfergissmeinnicht  
 Symphytum officinale – Beinwell  
 Carex gracilis – Sumpfsegge  
 Juncus effusus – Flatterbinse  
 Lythrum salicaria – Blut-Weiderich  
 Filipendula ulmaria – Mädesüß  
 Juncus glaucus – Blaugrüne Binse  
 Veronica beccabunga – Bachbunge  
 Caltha palustris – Sumpfdotterblume  
 Mentha aquatica – Wasserminze  
 Menyanthes trifoliata – Fieberklee  
 Alisma plantago-aquatica – Froschlöffel  
 Iris pseudacorus – Sumpf-Schwertlilie  
 Ranunculus lingua – Zungen-Hahnenfuß  
 Butomus umbellatus – Schwanenblume  
 Hippurus vulgaris – Tannenwedel  
 Schoenoplectus lacustris – Teichbinse  
 Sagittaria sagittifolia – Pfeilkraut  
 Typha latifolia - Rohrkolben

#### Schwimmblattpflanzen

Polygonum amphibium – Wasserknöterich  
 Potamogeton natans – Schwimmendes Laichkraut  
 Nymphoides peltata – Seekanne  
 Nymphaea alba – Seerose

Nuphar lutea – Gelbe Teichrose

### Schwimmpflanzen

Nymphaea alba – Seerose

Nuphar lutea – Gelbe Teichrose

Hydrocharis morsus-ranae – Froschbiss

Stratiotes aloides - Krebssschere

### Unterwasserpflanzen

Callitriche palustris – Frühlings-Wasserstern

Ceratophyllum demersum – Hornkraut

Myriophyllum spicatum – Ähriges Tausendblatt

Potamogeton crispus – Krauses Laichkraut

Utricularia vulgaris - Wasserschlauch

## **Wildpflanzen für den Steingarten (Auswahl)**

### Sonnige Standorte

Agrimonia eupatoria – Odermennig

Carlina acaulis – Silberdistel

Centaurea scabiosa– Skabiosen-Flockenblume

Centranthus ruber – Spornblume

Dianthus carthusianorum – Karthäusernelke

Dianthus deltoides – Heidenelke

Draba aizoides – Hungerblümchen

Echium vulgare – Natternkopf

Helianthemum nummularium – Sonnenröschen

Hypericum perforatum – Johanniskraut

Hyssopus officinalis – Ysop

Lavandula angustifolia – Lavendel

Nepeta cataria – Katzenminze

Oenothera missouriensis – Nachtkerze

Origanum vulgare – Dost

Potentilla cinerea - Sandfingerkraut

Pulsatilla vulgaris – Küchenschelle

Sedum acre – Scharfer Mauerpfeffer

Sedum album – Weißer Mauerpfeffer

Sedum sexangulare – Milder Mauerpfeffer

Sedum telephium – Purpurrote Fetthenne

Sempervivum tectorum – Echte Hauswurz

Thymus serpyllum – Kriechender Thymian

Veronica spicata – Ähriger Ehrenpreis

### Schattige und halbschattige Standorte

Asplenium trichomanes - Braunstieliger Streifenfarn

Arabis procurrens – Gänsekresse

Corydalis lutea - Gelber Lerchensporn  
Cymbalaria muralis – Zimbelkraut  
Geranium robertianum – Ruprechtskraut  
Saxifraga hypnoides – Moossteinbrech  
Saxifraga x urbium - Porzellanblümchen

### **Stauden für Dachbegrünungen (Auswahl)**

Achillea millefolium – Schafgarbe  
Allium schoenoprasum – Schnittlauch  
Aster amellus – Berg-Aster  
Campanula glomerata – Knäuel-Glockenblume  
Campanula persicifolia – Pfirsichblättrige Glockenblume  
Campanula rotundifolia – Rundblättrige Glockenblume  
Centaurea scabiosa – Scabiosen-Flockenblume  
Chrysanthemum leucanthemum – Wiesenmargerite  
Dianthus carthusianorum – Karthäuser-Nelke  
Dianthus deltoides – Heide-Nelke  
Fragaria vesca – Wald-Erdbeere  
Galium verum – Labkraut  
Geranium robertianum – Storchschnabel  
Hieracium aurantiacum – Orangerotes Habichtskraut  
Hieracium pilosella – Kleines Habichtskraut  
Linaria vulgaris – Leinkraut  
Origanum vulgare – Wildmajoran  
Petrohragia saxifraga – Felsennelke  
Potentilla argentea – Silber-Fingerkraut  
Prunella grandiflora – großblütige Prunelle  
Prunella vulgaris – gewöhnliche Prunelle  
Sanguisorba minor – Kleiner Wiesenknopf  
Saponaria ocymoides – Kleines Seifenkraut  
Saponaria officinalis – Gewöhnliches Seifenkraut  
Sedum album – Weißer Mauerpfeffer  
Sedum reflexum – Trippmadame  
Silene nutans – Nickendes Leimkraut  
Thymus pulegioides – Feldthymian  
Thymus serpyllum – Wilder Thymian

## Anlage 2

**FÖRDERPROGRAMM „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ DER STADT BOCHOLT****LISTE DER UNBEDINGT ZU VERMEIDENDEN PFLANZENARTEN**

(aus: Unionsliste invasiver Pflanzenarten gemäß EU-Verordnung 2014, ergänzt 2017)

<b>Lateinischer Name</b>	<b>Deutscher Name</b>
Alternanthera philoxeroides	Alligatorkraut
Asclepias syriaca	<b>Gewöhnliche Seidenpflanze</b>
Baccharis halimifolia	Kreuzstrauch
Cabomba caroliniana	Karolina-Haarnixe
Eichhornia crassipes	Wasserhyazinthe
Elodea nuttallii	<b>Schmalblättrige Wasserpest</b>
Gunnera tinctoria	Chilenischer Riesenrhabarber
Heracleum mantegazzianum	<b>Riesenbärenklau</b>
Heracleum persicum	Persischer Bärenklau
Heracleum sosnowskyi	Sosnowskyi Bärenklau
Hydrocotyle ranunculoides	<b>Großer Wassernabel</b>
Impatiens glandulifera	<b>Drüsiges Springkraut</b>
Lagarosiphon major	<b>Wechselblatt-Wasserpest</b>
Ludwigia grandiflora	<b>Großblütiges Heusenkraut</b>
Ludwigia peploides	Flutendes Heusenkraut
Lysichiton americanus	<b>Gelbe Scheincalla</b>
Microstegium vimineum	Japanisches Stelzengras
Myriophyllum aquaticum	<b>Brasilianisches Tausendblatt</b>
Myriophyllum heterophyllum	<b>Verschiedenblättriges Tausendblatt</b>
Parthenium hysterophorus	Karottenkraut
Pennisetum setaceum	Afrikanisches Lampenputzergras
Persicaria perfoliata	Durchwachsener Knöterich
Pueraria lobata	Kudzu

## **FÖRDERPROGRAMM „BUSINESS & BIODIVERSITÄT“ DER STADT BOCHOLT**

### **GRUNDPRINZIPIEN NATURNAHER BEGRÜNUNGEN**

- Minimierung von Bodenversiegelung/Entsiegelung von Flächen
- Verwenden von heimischen, standortgerechten Saat- und Pflanzgut
- Robuste einheimische Arten bevorzugen
- Vermeiden von gefüllt blühenden Pflanzenzüchtungen und/oder Schnitthecken
- Möglichst große Standortvielfalt (z.B. Sonne, Schatten, trocken, feucht...)
- Kein Dünger und keine Pestizide
- Seltene Mahd mit Abtransport des Mähgutes
- Geringer Pflegeaufwand durch extensive Pflege
- Naturnahe Flächen kommen in der Regel ohne zusätzliche Bewässerung aus
- Zulassen von „Wildnis“ auf Teilflächen
- Strukturen schaffen, z.B. durch Natursteinmauerchen oder Totholz
- Schönheit und Ästhetik

### **Daraus ergeben sich folgende Planungsziele**

- Geringer Versiegelungsgrad
- Regenwasser von Dächern und Flächen versickert vor Ort
- Versickerung bringt Erlebnisräume für Mensch und Tier
- Ästhetik, Schönheit, Artenvielfalt
- Möglichst offene und wassergebundene Beläge
- Fahrstreifen und Stellplätze werden zu Lebensräumen
- Heimische Wildpflanzen ernähren zahlreiche Insekten, u.a. Wildbienen, Bienen, Hummeln und Schmetterlinge sowie samenfressende Vögel.
- attraktive, vielfältige Gestaltung
- optisch ansprechend, kostengünstig und pflegeleicht
- Das Firmengelände als „Grüne Visitenkarte“ des Unternehmens